



DAS IST MIR WICHTIG

## Bereit für die Zukunft

*In Pferdebetrieben wird man nicht umhin kommen, klimafreundlich und ressourcenschonend zu arbeiten, betont der junge Betriebsleiter Philipp Severit. Machen kann jeder etwas, auch im Kleinen*

**I**ch führe unseren Familienbetrieb bei Osnabrück gemeinsam mit einem Team, zu dem auch meine Schwester Merle gehört. Sie studiert Landwirtschaft. Wir haben vor einigen Jahren angefangen, die Anlage zu vergrößern, eine weitere Reithalle und eine Lagerhalle gebaut und aufgestockt auf 70 Pferde. Im Zuge der Umbaumaßnahmen haben wir Photovoltaikanlagen nachgerüstet, haben umgestellt auf LED-Beleuchtung, viele große Fensterfronten verbaut, einen Boden verwendet, der nicht zu viel Wasser braucht, und einen Wasserspeicher mit drei Zisternen errichtet für die Bewässerung der Anlage und einen Grundwasserbrunnen gebohrt. Damit können wir unseren Wasserbedarf decken. In den Dürre Jahren 2018 und 2019 hatten wir

Probleme mit der Wasserversorgung. Wenn man mal 30 Minuten warten muss, bevor man duschen kann, hat man eine Ahnung davon, in welche Richtung das geht. Wir müssen uns mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen – nicht nur der Kosten wegen, sondern auch, um Ressourcen zu sparen.

Wir haben einen Flächenpool, mit dem Flächenversiegelungen ausgeglichen werden können und bei der Bewirtschaftung unseres Grünlands setzen wir auf Wirtschaftsdünger, sodass wir auf Kunstdünger verzichten können. Wir geben unseren Mist ab und bekommen dafür Gülle. Das rechnet sich für uns am meisten. In naher Zukunft soll unsere Photovoltaik-Anlage noch mit einem Batteriespeicher ausgerüstet werden. Meine Schwester

hat eine Hausarbeit geschrieben zum Thema „Nachhaltigkeit im Pferdesektor“, in der sie herausgearbeitet hat, an welchen Stellschrauben man drehen kann. Es geht um größere Investitionen wie eine PV-Anlage, aber auch immer um kleinere Dinge, wie Grünbepflanzungen für eine größere Artenvielfalt beispielsweise. Jeder Betrieb kann selbst gucken, wie man voranschreiten kann, um mit den gegebenen Mitteln, das Mögliche herauszuholen. Dabei ist wichtig, langfristig zu denken. Denn am Ende müssen alle Maßnahmen auch wirtschaftlich sein.



**Philipp (33) und Merle Severit (25)**  
Pferdewirtschaftsmeister und Pferdewirtin